



Der Wunschtraum vieler Mädchen ist es ein College besuchen zu können und eine Berufsausbildung zu bekommen.

Die Berufsfachschulen von CARDS bieten den jungen Frauen eine Zukunftsperspektive z.B. als

Hebammen, Physiotherapeutinnen, Laborhelferinnen.

Bildung und Ausbildung für Mädchen und junge Frauen

Konsequent engagiert sich CARDS seit 30 Jahren in der Bildung und Ausbildung junger Dalits. Wer gut ausgebildet ist hat die Chance, einen guten Arbeitsplatz zu bekommen und für sich selbst und seine Familie zu sorgen.

In allen Bereichen der CARDS-Projekte werden Mädchen besonders gefördert, in den Bala-Bata-Nachhilfeschulen, den Bala-Hita-Schulen für ehemalige Kinderarbeiter, in den Colleges und später in den Spargruppen, in denen Frauen Kleinkredite bekommen können.

Investition in Bildung ist „Hilfe zur Selbsthilfe“

Ein gutes Beispiel für gelungene Hilfe ist das Boxberg-Home in Adavuladevi, einem Ort an der südindischen Ostküste, der 2004 vom Tsunami betroffen war.



Durch die Unterstützung der Heidelberger Stadtteilinitiative „Der Boxberg hilft“ und der Waldparkschule Heidelberg-Boxberg konnte CARDS ein Gelände erwerben und darauf ein Heim für Kinder errichten, die durch den Tsunami ihre Eltern verloren haben.

15 Mädchen und 8 Jungen haben hier ein neues Zuhause gefunden, in dem sie geschützt leben und die Schule besuchen können.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Förderung der Dalit-Mädchen auf ihrem Weg in eine Zukunft in Würde und Selbstbestimmung

- in den Bala-Bata-Nachhilfeschulen
- in der Bala-Hita-Schule für ehemalige Kinderarbeiter
- durch die Unterstützung der Familien
- im GIRL-Mädchenheim

Der Bau und die Ausstattung eines Heimes für 100 Mädchen kostet 56.000 €

Die Unterbringung und Verpflegung für 1 Mädchen kostet im Jahr 200 €

Auch jeder kleine Betrag hilft mit dieser großen Aufgabe in Angriff zu nehmen!



In allen CARDS-Projekten wird die Familie und die Dorfgemeinschaft mit einbezogen. Dies führt dazu, dass die sozialen Strukturen gestärkt werden und die Kinder in ihrem vertrauten Umfeld aufwachsen können.

Bitte Unterstützen Sie mit Ihrer Spende die Projekte von CARDS.

Wenn Sie regelmäßig spenden möchten, schicken Sie das beigelegte Blatt an die Vereins-Adresse.

Asbacher Str. 4 - 74921 Helmstadt-Bargen
Tel.: 0 72 63 / 2 00 77 - Internet: www.hzsh-cards.de
E-Mail: HzSH@cards-indien.de

Spendenkonto Nr.140 67 87 08
Bei der VoBa Kraichgau e.G. (BLZ 672 922 00)

Vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt.
Ihre Spende und Ihren Mitgliedsbeitrag können Sie deshalb steuerlich geltend machen.

Spendenaktion 2008



PARTNERSCHAFT IN DER EINEN WELT

HILFE ZUR SELBSTHILFE E.V.
Dorfentwicklung mit indischen Dalits



20 Jahre Partnerschaft



Mädchen

**stark machen
für ein Leben in Würde**

**Partnerschaft mit CARDS
Community and Rural Development
Society, Guntur, Andhra Pradesh, Indien**

Die Zukunft fängt früh an

Schon die Geburt entscheidet über Chancen und Nachteile. Wer in Indien als Mädchen in eine arme Dalit-Familie geboren wird, dessen Lebensweg beginnt unter ungünstigen Vorzeichen:

- Die Kindersterblichkeit bei Mädchen ist unverhältnismäßig hoch.
- Mädchen und Frauen sind häufiger unter- und mangelernährt als Jungen.
- Mädchen brechen häufiger als Jungen den Schulbesuch ab.
- Auch Mädchen werden zu Kinderarbeit gezwungen.
- Die Analphabetenquote ist bei Frauen höher als bei Männern.

UM DENKEN und die Weichen neu stellen



**Selbst-
bewusstsein
wecken
Fähigkeiten
fördern**

**ZUKUNFT
verändern**

Dowry – Ein Schreckenswort für Familien, denen eine Tochter geboren wird.

Für Dowry – die Mitgift, die bei der Heirat einer Tochter bezahlt werden muss – stürzen sich viele Familien in Schulden. Um die Familie des Bräutigams zufrieden zu stellen, müssen großzügige Geschenke gemacht werden.

Bei der Geburt eines Sohnes wird gefeiert und Trommeln werden geschlagen. Denn eines Tages wird der Sohn der Familie sehr viel Geld einbringen. Wird ein Mädchen geboren, schweigen die Trommeln, denn das Mädchen muss großgezogen werden, die Heirat kann die Familie in den Ruin treiben und das Mädchen wird sein Elternhaus verlassen. Es wird in der Familie des Mannes leben, dort arbeiten und die Schwiegereltern im Alter versorgen.

Das heißt: Wer keinen Sohn hat, sondern „nur“ Töchter, der hat auch keine Altersversorgung.



GIRL - Ein Heim für MÄDCHEN

Growing behütet aufwachsen, sich entwickeln können

Involving angenommen sein, in die Gemeinschaft einbezogen werden

Rehabilitation dazugehören, auch bei Krankheit und Behinderung, gesund werden

Learning lernen für eine bessere Zukunft



Mädchen sind wertvoll



Mädchen haben etwas zu sagen



Mädchen übernehmen Verantwortung

Auch in abgelegenen Dörfern

hat CARDS Bala-Bata-Nachhilfeschulen gegründet, in denen Dalit-Kinder gefördert werden, damit sie in den staatlichen Schulen eine Chance haben. Ältere Schülerinnen helfen den Bala-Bata-Kindern bei den Hausaufgaben, singen und spielen mit ihnen. Sie übernehmen Verantwortung und wachsen in eine Aufgabe hinein. Die Kinder machen dankbar und begeistern mit.

„Wir machen uns große Sorgen um die Mädchen, die allein auf Straßen und Bahnhöfen leben müssen und dort unvorstellbaren Gefahren hilflos ausgeliefert sind,“ dies erfuhrt Steffi König, die Vorsitzende von „Partnerschaft in der Einen Welt – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.“ bei einem ihrer regelmäßigen Telefonate mit Dr. Frank Viswanath, dem Vize-Direktor von CARDS.



In unvorstellbare Not geraten Dalit-Familien, die außerhalb der Saison oder bei Missernten als Tagelöhner keine Arbeit finden. Sie verlassen ihre Dörfer und suchen in den Millionenstädten, auf Baustellen und in Fabriken nach Arbeit. Der unsichere tägliche Verdienst reicht kaum zum Überleben. Verschuldung und Hunger zwingen die Eltern dazu, auch ihre Töchter und Söhne zur Arbeit zu schicken, nicht selten bevor sie 10 Jahre alt sind. In ihrer Not nehmen Eltern häufig verhängnisvolle Angebote von Menschenhändlern an, die ihnen mit verlockenden Versprechungen ihre Töchter für geringe Geldbeträge abkaufen. Die Mädchen erwarten jedoch ein Leben als Arbeitsklavin oder als Zwangsprostituierte.

Viele Mädchen fliehen aus ihren Familien, weil sie geschlagen werden. Sie laufen weg, ohne zu wissen wohin und hoffen, der qualvollen Situation zu entkommen. Sie gelangen in eine ihnen völlig fremde Umgebung und landen auf der Straße, wo sie schutzlos jeglicher Art von Gewalt, Ausbeutung und sexuellem Missbrauch ausgeliefert sind.

Die Mädchen, die von den Mitarbeitern von CARDS gefunden werden, sind oft körperlich krank und verwahrlost. Ihr Leidensweg hat ihnen allen schwere seelische Verletzungen zugefügt.

Diesen Mädchen zu helfen, die niemand haben will, hat CARDS sich zum Ziel gesetzt.

Mit dem Mädchenheim wird ein Platz geschaffen, an dem die Wunden heilen und die Mädchen neuen Lebensmut schöpfen können.

